



(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 3398/85

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : E06B 9/02

(22) Anmeldetag: 21.11.1985

(42) Beginn der Patendauer: 15. 9.1989

(45) Ausgabetag: 25. 4.1990

(56) Entgegenhaltungen:

MERINSKY, BD.1,S.280; DEUTIKE 1948 WIEN

(73) Patentinhaber:

HULEK ANTON DIPL.ING.  
A-4040 LINZ/DONAU, OBERÖSTERREICH (AT).

(54) VERSCHLUSS FÜR ZWEIFLÜGELIGE ZAUN-, TÜR- ODER FENSTERGITTER

(57) Es wird ein Verschluss für zweiflügelige Zaun-, Tür- oder Fenstergitter beschrieben, bei welchen die beiden Flügel schwenkbar gelagert sind und das Gitter jedes Flügels aus diagonal verlaufenden oder Z- bzw. S-förmigen Stäben (1), die vorzugsweise gewellt sind, bestehen, wobei die Stäbe des Gitters an Knotenpunkten durch Bunde (2) zusammengehalten sind und wobei die beiden Flügel des Gitters in der Schließstellung an der Teilungsebene des Verschlusses miteinander verbindbar sind. Die Gitterstäbe (1) der beiden Flügel berühren sich in der lotrecht liegenden Teilungsebene, wobei wenigstens an einem der beiden Flügel an den Berührungstellen gegen den anderen Flügel bzw. die Teilungsebene hin offene U-förmige Sperrbügel (3) starr befestigt sind, die in der Schließstellung den benachbarten Gitterstab (1) des anderen Flügels an den Berührungstellen übergreifen und daß an den Sperrbügel (3) mittels an der Flügelinnenseite angeschweißten Buchsen (7) ein als Reibstangenverschluss ausgebildeter Schließstab (6) verschwenkbar angelenkt ist, der eine gleiche Formgebung wie die Gitterstäbe (1) aufweist und sich somit in der Schließstellung mit einem der Gitterstäbe (1) deckt.



Die Erfindung betrifft einen Verschuß für zweiflügelige Zaun-, Tür- oder Fenstergitter, wobei die beiden Flügel schwenkbar gelagert sind und das Gitter jedes Flügels aus diagonal verlaufenden oder Z- bzw. S-förmigen Stäben, die vorzugsweise gewellt sind, bestehen, wobei die Stäbe des Gitters an Knotenpunkten durch Bunde zusammengehalten sind und wobei die beiden Flügel des Gitters in der Schließstellung an der Teilungsebene des Verschlusses miteinander verbindbar sind. Solche Gitter werden auch als "Barockgitter" bezeichnet.

Bei bekannten derartigen teilbaren Gittern sind die beiden Flügel in der geschlossenen Stellung entweder überhaupt nicht miteinander verbunden oder für die Verbindung ist eine zwischen den Flügeln fix montierte Anschlagleiste erforderlich. Die Anschlagleiste stellt vielfach ein Hindernis dar bzw. stört das Aussehen.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen Verschuß für ein teilbares Gitter bereitzustellen, bei dem die an beiden Flügeln gemeinsamen Knotenpunkten des Gitters aneinander anschließenden Stäbe der beiden Flügel ohne Anschlagleiste und ohne Störung des Gesamteindrucks des Gitters sicher verbindbar sind. Der erfindungsgemäße Verschuß soll von vorne praktisch unsichtbar sein.

Diese Aufgabe wird bei einem Verschuß für Gitter der eingangs genannten Art dadurch gelöst, daß die Gitterstäbe der beiden Flügel sich in der lotrecht liegenden Teilungsebene berühren, wobei wenigstens an einem der beiden Flügel an den Berührungsstellen gegen den anderen Flügel bzw. die Teilungsebene hin offene U-förmige Sperrbügel starr befestigt sind, die in der Schließstellung den benachbarten Gitterstab des anderen Flügels an den Berührungsstellen übergreifen und daß an den Sperrbügeln mittels an der Flügelinnenseite angeschweißten Buchsen ein in an sich bekannter Weise als Reibstangenverschuß ausgebildeter Schließstab verschwenkbar angelenkt ist, der eine gleiche Formgebung wie die Gitterstäbe aufweist und sich somit in der Schließstellung mit einem der Gitterstäbe deckt.

Die Erfindung erstreckt sich ferner darauf, daß an wenigstens einem der der Teilungsebene benachbarten Bunde ein Schließbügel eines Vorhängeschlosses befestigt ist, in den der Schließstab in der Schließstellung eingreift.

Die Erfindung wird an Hand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert, die ein in der Mitte teilbares Fenstergitter mit einem erfindungsgemäßen Verschuß zeigt. Im einzelnen zeigt bzw. zeigen:

Fig. 1 das Gitter mit geschlossenen Flügeln von vorne,

Fig. 2 daß Gitter nach Fig. 1 im Querschnitt,

Fig. 3 das Gitter in der Darstellung der Fig. 1, jedoch mit geöffneten Flügeln und die

Fig. 4, 5 verschiedene Details des Gitters.

In Fig. 1 ist die Teilungsebene zwischen den Flügeln des Gitters mit einer strichpunktierter Linie eingezeichnet. Die mit (1) bezeichneten Stäbe des Gitters sind gewellt bzw. S-förmig ausgebildet und die Knotenpunkte der Gitterstäbe (1) sind mit geschlossenen Bunden (2) umfaßt. An den in der Teilungsebene zwischen den Flügeln angeordneten Knotenpunkten, welche beiden Flügeln gemeinsam sind, sind zum anderen Flügel hin offene U-förmige Sperrbügel (3) anstelle der Bunde (2) angeordnet. Die Sperrbügel (3) sind in weiter unten näher beschriebener Weise am Rand eines der beiden Flügel starr befestigt, so daß ein gemeinsames Öffnen bzw. Schließen der Flügel möglich ist; dabei kann in dem U-förmigen Sperrbügel neben dem mit ihm starr verbundenen Randstab (1) des ersterwähnten Flügels der daran anschließende Randstab (1) des anderen Flügels aufgenommen werden. Die beiden Flügel lassen sich nur gemeinsam öffnen bzw. schließen. Im übrigen sind in Fig. 1 der schwenkbaren Befestigung der beiden Flügel an der Hauswand dienende Elemente mit Pfeilen hervorgehoben und mit (4) bezeichnet.

Fig. 2 zeigt das Gitter befestigt vor der Fensteröffnung einer Hauswand (5) in schematischem Querschnitt. Man sieht die mit geschlossenen Bunden (2) verbundenen Gitterstäbe (1) und die am linken Randstab (1) des rechten Flügels starr befestigten seitlich offenen U-förmigen Sperrbügel (3). Wie im übrigen das Detail der Fig. 4 - vergrößert, aber in ebensolcher Darstellung wie Fig. 2 - zeigt, ist am linken Rand des rechten Flügels ein Schließstab (6) der Gitterkontur folgend angeordnet. Der Schließstab (6) hat die Form des linken Randstabes (1) des rechten Flügels und ist hinter diesem angeordnet, so daß er in der Ansicht der Fig. 1 nicht sichtbar ist. Er ist in Büchsen (7) schwenkbar gelagert, die an den Sperrbügel (3) hinten angeschweißt sind. Man sieht, daß der Schließstab (6) um die am Rand des linken Flügels angeordnete Achse der Büchsen (7) verschwenkt werden kann. Der Schwenkweg des Schließstabes (6) ist in den Fig. 2 und 4 durch Richtungspfeile angedeutet. Wie weiter unten an Hand der Fig. 5 näher erläutert wird, kann der Schließstab (6) beim Schwenken mit an ihm angeordneten Haken an einem ortsfesten Gitteranschlag einhaken.

Fig. 4 zeigt im übrigen ein Vorhängeschloß (8), welches dem Festsperren des Schließstabes (6) in der am linken Randstab (1) des rechten Flügels hinten anliegenden Stellung dient, wenn die Flügel in der geschlossenen Stellung gesichert werden sollen. Der Schließbügel (8') des Vorhängeschlosses (8) ist an einem geschlossenen Bund (2) des rechten Flügels angeschweißt. Wenn der rechte Rand des Schließstabes (6) - wie dargestellt - in den Schließbügel (8') eingeführt und das Vorhängeschloß (8) versperrt ist, kann der Schließstab (6) nicht (im Sinne des in Fig. 4 eingezeichneten Pfeiles) zum Öffnen der Flügel geschwenkt werden. Selbstverständlich genügt ein Vorhängeschloß (8) zum Sichern des Schließstabes (6) in der Schließstellung.

Fig. 5 zeigt die Verschuß-Funktion des Schließstabes (6), von dem hier ein Ende in Schrägansicht gemeinsam mit einem, z. B. an der Hauswand anbringbaren, ortsfesten Gitteranschlag (9) gezeigt ist. An den Enden des Schließstabes (5) ist je eine Haken (10) angeordnet, der beim Schließen des Flügels an einem Bolzen (11) des ortsfesten Gitteranschlages (9) einhakt. Ein unterhalb und ein oberhalb der Fensteröffnung an der Wand

(5) befestigter Gitteranschlag (9) ist im übrigen in Fig. 3 zu sehen.

Die geschlossenen Bunde (2) und die U-förmigen Sperrglieder (3) sehen von beiden Seiten etwa gleich aus, z. B. so wie in der Ansicht der Fig. 1.

5

## PATENTANSPRÜCHE

10

15 1. Verschuß für zweiflügelige Zaun-, Tür- oder Fenstergitter, wobei die beiden Flügel schwenkbar gelagert sind und das Gitter jedes Flügels aus diagonal verlaufenden oder Z- bzw. S-förmigen Stäben, die vorzugsweise gewellt sind, bestehen, wobei die Stäbe des Gitters an Knotenpunkten durch Bunde zusammengehalten sind und wobei die beiden Flügel des Gitters in der Schließstellung an der Teilungsebene des Verschlusses miteinander verbindbar sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß die Gitterstäbe (1) der beiden Flügel sich in der lotrecht liegenden Teilungsebene berühren, wobei wenigstens an einem der beiden Flügel an den Berührungsstellen gegen den anderen Flügel bzw. die Teilungsebene hin offene U-förmige Sperrbügel (3) starr befestigt sind, die in der Schließstellung den benachbarten Gitterstab (1) des anderen Flügels an den Berührungsstellen übergreifen und daß an den Sperrbügeln (3) mittels an der Flügelinnenseite angeschweißten Buchsen (7) ein in an sich bekannter Weise als Reibstangenverschluß ausgebildeter Schließstab (6) verschwenkbar angelenkt ist, der eine gleiche Formgebung wie die Gitterstäbe (1) aufweist und sich somit in der Schließstellung mit einem der Gitterstäbe (1) deckt.

20

25

30 2. Verschuß nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, daß an wenigstens einem der der Teilungsebene benachbarten Bunde (2) ein Schließbügel (8') eines Vorhängeschlosses (8) befestigt ist, in den der Schließstab (6) in der Schließstellung eingreift.

35

Hiezu 2 Blatt Zeichnungen

35

FIG. 1

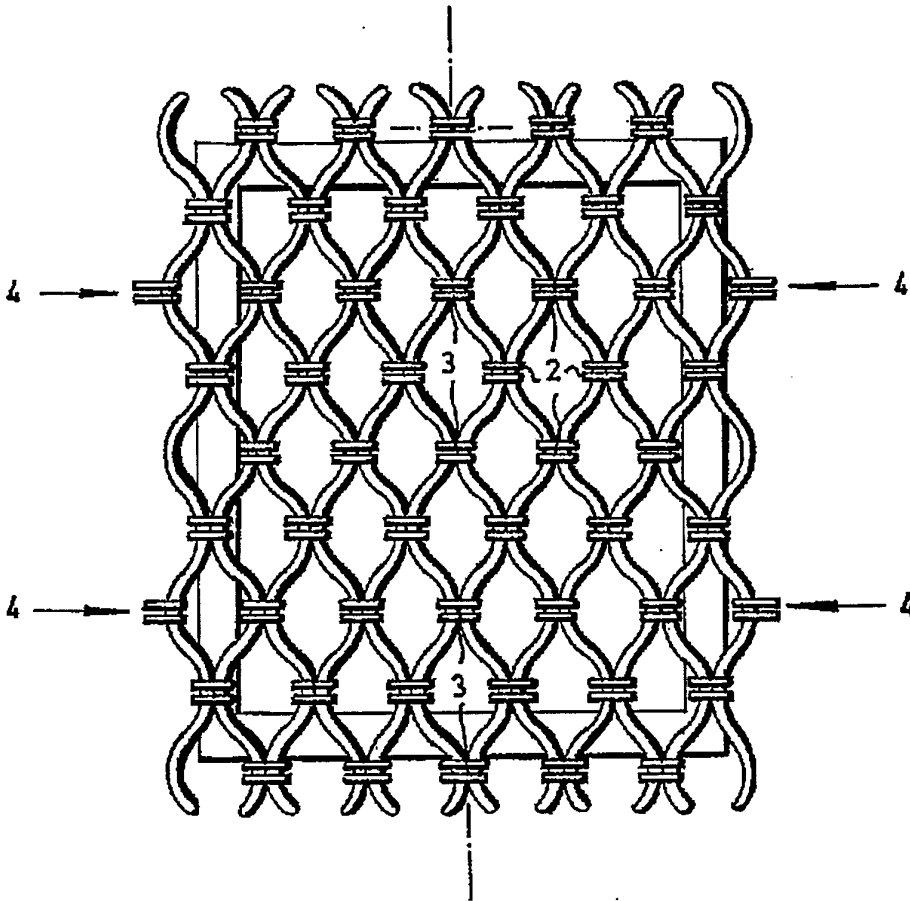
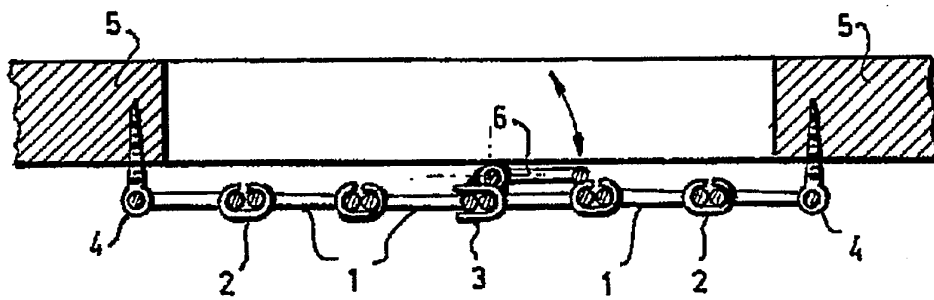


FIG. 2



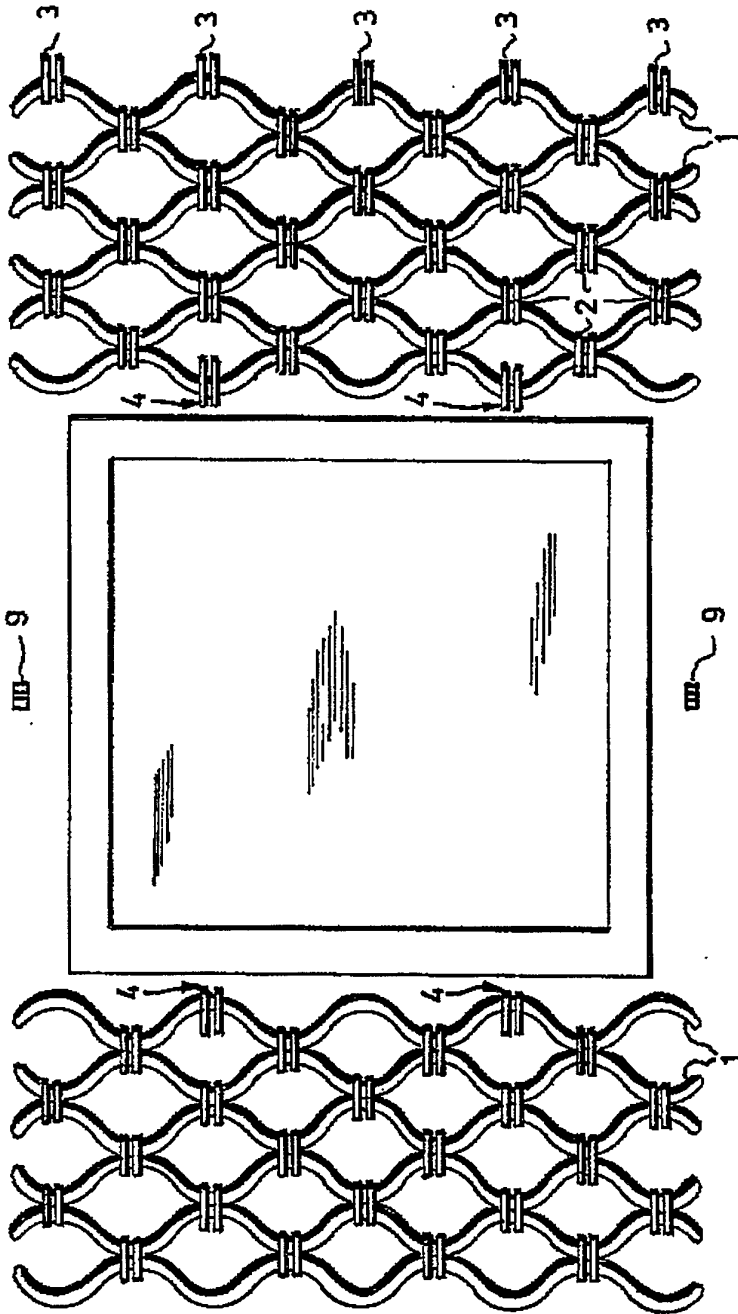


FIG. 3

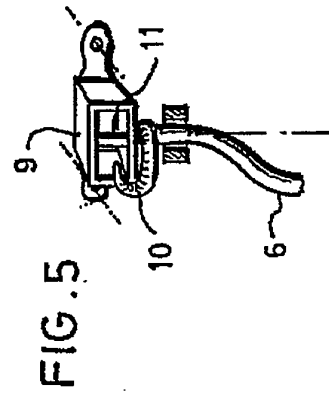


FIG. 4

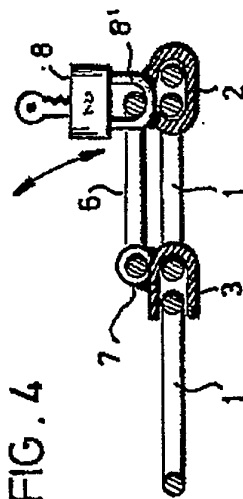


FIG. 5